

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **52 (1965)**

Heft 14-15

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leitung: P. Franz Meßbacher, Lehrer-seelsorger, Mannheim.

Organisatorische Hinweise

Beginn am 4. Oktober um 19 Uhr.
Schluß am 8. Oktober um 16.30 Uhr.
Unkosten: Pension und Kursgeld Fr. 70.-.

Anmeldungen an die Direktion des Exerzitienhauses Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach, Telefon (041) 7 33 44. Zufahrt ab Bahnhof Zug mit ZVB-Bus der Linie Zug-Menzingen, Haltestelle Bad Schönbrunn. Für Autofahrer: Kantonsstraße Zug-Menzingen, 300 m oberhalb Kreuzungspunkt Nidfuren.

15. Internationale Werktagung

3. bis 7. August 1965

des Institutes für Vergleichende Erziehungs-wissenschaft, Salzburg

Lebensformen und Lebensgestaltung in der technischen Welt

Univ.-Prof. Dr. Balduin Schwarz, Salzburg:

Gestalt und Gestaltung

Univ.-Prof. Dr. August Vetter, München:

Familie in Anspruch und Widerspruch der Zeit

Univ.-Prof. Dr. Hans Asperger, Wien: *Psychohygiene und Technik*

Univ.-Prof. Dr. Otto Friedrich Bollnow, Tübingen:

Geborgenheit in der Bedrohung der Zeit

Prof. Dr. Antoinette Becker, Berlin:

Kind zwischen Elternhaus und Technik

Univ.-Prof. Dr. Karl Wolf, Salzburg:

Wandlungen in Sitte und Sozialverhalten

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Heinen, Münster:

Menschliches Werden und Handeln zwischen Determination und Freiheit

Die nachmittägigen Werkkreise werden sich mit den Fragen beschäftigen: Welche Hilfe kann der Film in der technisierten Welt anbieten (Prof. Dr. Franz Zöchbauer, Salzburg); wie kann das zeitlos Schöne im zeitgemäßen musikalischen Gestalten verwirklicht werden (Direktor Leopold Katt, Mauterndorf)? Welche Fertigkeiten werden durch den programmierten Unterricht grundgelegt (Prof. Dr. Johannes Zielinski, Aachen)?

Anmeldungen beim Institut für Vergleichende Erziehungswissenschaft, Salzburg, Kaigasse 8, Telefon 58 11, bzw. ab 3. August 1965 im Universitätsgebäude, Hörsaal II, Telefon 81 046.

Die Sicherstellung der Unterkünfte

wird nach der Reihenfolge der Anmeldungen durchgeführt.

Tagungsgebühr: S 70.-, für Studenten S 40.-.

Salzburger Hochschulwochen

vom 8. bis 25. August 1965

Leitthema: <Der Christ in der Welt – Grundfragen christlicher Existenz>

Erste Woche (8. bis 14. August)

Eröffnungsvortrag:

<Robert Schuman, ein christlicher Europäer>, Landgerichtsrat a. D. Paul Wilh. Wenger, Bonn

Vorlesungen:

<Menschliche Existenz>, Prof. Dr. Gabriel Marcel, Paris – <Die sakramentale Begründung christlicher Existenz>, Prof. Dr. Joseph Ratzinger, Münster

Vorträge:

<Religion, Glaube, Moral und Moralismus>, Prof. Dr. Winfried Gruber, Graz – <Moralismus in der Geschichte>, Rektor Prof. Dr. Georg Smolka, Speyer – <Maximale und minimale Verpflichtung in der Kirche>, Prof. Dr. Franz Böckle, Bonn

Arbeitsgemeinschaft:

<Christlicher und säkularisierter Humanismus>, Prof. Dr. Ferdinand Ulrich, Salzburg-Regensburg

Festvortrag:

<Der Christ: Bürger der Welt und des Staates>, Botschafter Prof. Dr. Jacques-Albert Cuttat, New Delhi

Zweite Woche (15. bis 21. August)

Vorlesungen:

<Recht, Gesetz und Gewissen in der Gesellschaft>, Prof. Dr. Joseph Kaiser, Freiburg i. Br. – <Sittliches Gesetz, Recht und Gewissen in der Kirche>, Prof. Dr. Rudolf Hofmann, Freiburg i. Br.

Vorträge:

<Wahrheit und Wahrhaftigkeit des öffentlichen Lebens>, Prof. Dr. Hans Maier, München – <Grundlagen der Demokratie>, Prof. Dr. P. Franz-Martin Schmölz OP, Salzburg – <Die politische Macht, katholisch und evangelisch gesehen>, Kultusminister a. D. Werner Schütz, Köln

Arbeitsgemeinschaften:

<Grundsatzdenken oder Zweckmäßigkeitsdenken im Recht>, Bundesrichter Prof. Dr. Willi Geiger, Karlsruhe – <Physiologie und Wirkungsbereich der Frau>, Chefarzt Dr. Hilde Westrick, Berlin

Dritte Woche (22. bis 25. August)

Vorlesungen:

<Humanismus und Technik>, Prof. Dr. Egmont Hiller, Stuttgart – <Die Vermenschlichung der Institution und der Funktion>, Prof. DDr. Anton Tautscher, Graz

Vorträge:

<Ratio und Pneuma> (in französischer Sprache), Prof. Dr. Henri de Lubac SJ, Lyon – <Der ekklesiologische Aspekt von Ehe und Jungfräulichkeit>, Prof. Dr. P. Raphael Schulte OSB, Gerleve/Rom – <Aufgang oder Niedergang der Welt>, Altbischof Prof. Dr. D. Dr. Wilhelm Stählin, Rimsting

Arbeitsgemeinschaften:

<Realismus und Exhibitionismus in der heutigen Literatur>, Paul Hübner, Düsseldorf – <Die unabdingbare Verpflichtung des christlichen Künstlers gegenüber Welt und Kirche>, Prof. Richard Seewald, Ronco

Erste und zweite Woche (9. bis 20. August)

Arbeitsgemeinschaft:

<Ist Gott tot? Zur philosophischen Kritik am christlichen Gottesglauben>, Dr. Stanis-Edmund Szydzik, Bonn, Dr. Albert Esser, Köln

Anmeldungen bis spätestens 20. Juli an: Generalsekretariat der Salzburger Hochschulwochen, Salzburg 1, Postfach 219.

Ausstellung in der Berner Schulwarte

Gewässerschutz im Kanton Bern. Bis 15. September 1965. Geöffnet: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt frei. Führungen: Man wende sich an das Büro der Schulwarte, Helvetiaplatz 2, Telefon (031) 43 16 15.

Bücher

Neue Straßenatlanten aus dem Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Seit bald zehn Jahren erscheint im Geographischen Verlag Kümmerly & Frey der *Europa-Straßenatlas*. Auf 139 Kartenseiten führt der neueste K+F-Straßenatlas 1965 vom Nordkap bis hinunter nach Sizilien. Die Beneluxländer und das Herzstück der Alpen

sind im Maßstab 1:500 000, das übrige Mitteleuropa 1:1 Mio, Skandinavien, Großbritannien, die Pyrenäen-Halbinsel und der Balkan (bis zur Türkei) sind im Maßstab 1:2,5 Mio gehalten. Erfreulich ist die Übernahme des neuen rotgelben Autobahnnetzes auf alle Kartenteile des Maßstabes 1:1 Mio.

Sozusagen als Ergänzung zum Europa-Straßenatlas veröffentlichte der gleiche Verlag ein schmales, aber äußerst praktisches Büchlein, enthaltend 41 Stadtdurchfahrtspläne europäischer Städte. Auch diese Publikation leistet dem Autotouristen in den ihm unbekannten Städten beste Dienste, ist es doch nur zu gut bekannt, welche Mühe die Orientierung an fremden Orten oft bereitet und welcher ärgerlicher Zeitverlust durch eine Unachtsamkeit entstehen kann.

Norditalien 1:500 000

Dieses Blatt umfaßt den Raum vom Brenner bis zum Monte Cassino im Südosten Roms und umschließt die für den Touristen bedeutendste Region Italiens. Wohl wurde die neue Norditalien-Karte als Autokarte konzipiert, was vor allem in der dreizehnstufigen Straßenklassifikation zum Ausdruck kommt, doch enthält dieses großformatige Blatt (127 x 88 cm) eine außerordentliche Vielfalt an Wis-

senswertem in Signaturen und Hervorhebungen, die über den herkömmlichen Rahmen einer Autokarte hinausgehen. So entstand eine Reisekarte für jedermann, ungeachtet der Fahrzeugkategorie, mit der die Reise ausgeführt wird.

Papier Fr. 5.-, Syntosil Fr. 9.80.

Straßenatlas der Schweiz

im Maßstab 1:300 000

Die Ausgabe 1965 verdient unsere Aufmerksamkeit vor allem deshalb, weil sie von Grund auf neu gestaltet wurde. Auch sämtliche Stadtdurchfahrtspläne wurden einer gründlichen Überarbeitung unterzogen, und die an die Schweiz grenzenden Teilgebiete der Nachbarstaaten weisen den aktuellsten Stand ihres Verkehrsnetzes auf. Den Auslandteil ergänzen moderne Stadtpläne von London, Amsterdam, Brüssel, Paris, Frankfurt, Wien, Mailand und Rom, wobei es sich um die wichtigsten Stadtdurchfahrtsrouten handelt. Distanztabelle der Schweiz und der europäischen Länder vervollständigen den Inhalt des Atlas.

Das kartographisch präzise, farblich höchst harmonische Kartenbild in Reliefmanier verdient besondere Beachtung. Die viersprachigen Legenden sind von großer Reichhaltigkeit und erfassen letzte Einzelheiten.

Der flexible Band umfaßt sechzig Seiten und läßt sich in Brusttasche und Handschuhfach bequem unterbringen. Kartonierte Fr. 5.80, in Plastik Fr. 7.80. Als Neuauflagen erschienen:

Straßenkarte der Schweiz 1:400 000 und *Autokarte Süddeutschland* 1:500 000.

Beide Karten sind auf den Stand des Straßennetzes vom Frühjahr 1965 nachgetragen.

Papier Fr. 5.-, Syntosil Fr. 9.80. CH

Schweizer Blindenfreund-Kalender 1966.

Im neuen Blindenfreund-Kalender finden wir nebst unterhaltsamen und besinnlich stimmenden Kurzgeschichten und vielen schönen Fotos einige wertvolle Artikel, die uns das Anliegen und die Welt der Blinden näher bringen. Vor allem «Notrufdienst für Augenbanken» und «Ein Garten für Blinde» zeigen uns, was Amerika und Holland für ihre erblindeten Mitmenschen schaffen. Das ganzseitige Farbenbild stellt dieses Jahr «Pestalozzi in Stans» von Konrad Grob dar.

Durch den Verkauf des Blindenfreund-Kalenders ermöglichen wir den Aufbau eines großen sozialen Werkes. Der Reinertrag des Kalenderverkaufs kommt der Krankenkasse des Schweiz. Blindenverbandes zu gut. Hauptvertriebsstelle: Viktoria rain 16, 3000 Bern. CH

FÜR KIRCHENMUSIK EDITION CRON LUZERN
TELEPHON 041 - 2 22 88 / 3 43 25 · MUSIKALIEN · BÜCHER · SCHALLPLATTEN · INSTRUMENTE

Praktisch und formschön

Verlangen Sie den Prospekt

**Schneider
Schulmöbelbau
6330 Cham (Zug)**

Telefon (042) 61565

